



Students of the Zambia's University hold banners and chant slogans as they march towards the South African Embassy in Lusaka on September 4, 2019 during a demonstration to protest against the xenophobic attacks on foreign nationals in the Rainbow Nation. © SALIM DAWOOD/AFP via Getty Images

## SAMBIA

*Republik Sambia*

*Staats- und Regierungschef: Yoweri Kaguta Museveni*

Die Behörden setzten die Unterdrückung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und der Medienfreiheit durch willkürliche Regulierung, Einschüchterung, Belästigung, Gewalt und die Anwendung repressiver Gesetze fort. Unabhängigen Radio- und Fernsehsendern wurden die Lizenzen für ihre wahrgenommene kritische Berichterstattung über politische Themen entzogen. Am 21. Juni 2019 gab das Parlament eine umstrittene Gesetzesvorlage zur öffentlichen Stellungnahme frei, die Befürchtungen vor exzessiven Exekutivbefugnissen weckte, die das Justizwesen untergraben würden. Die Spannungen zwischen den Anhängern der Patriotischen Front (PF) und den Anhängern der oppositionellen politischen Parteien verschärfen sich, insbesondere während der Nachwahlen in verschiedenen Teilen des Landes. Die Polizei wandte das Gesetz über die öffentliche Ordnung weiterhin selektiv und gezielt gegen Aktivisten der Oppositionsparteien an.

### RECHT AUF FREIE MEINUNGSÄUßERUNG

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und Medienfreiheit wurde weiterhin durch repressive Gesetzgebung und willkürliche Regulierung eingeschränkt. Der Herausgeber der Rainbow Newspaper, Derrick Sinjela, verbüßte weiterhin eine 18-monatige Gefängnisstrafe, die am 9. Dezember 2018 vom Obersten Gerichtshof verhängt wurde, nachdem er wegen Missachtung der Gerichtsvorwürfe verurteilt worden war. Üblicherweise ist die Strafe für dieses Vergehen nicht mehr als 6 Monate Haft oder eine Bußgeldzahlung. Derrick Sinjela hatte in seiner Zeitung einen Artikel veröffentlicht, der von einem Aktivisten verfasst worden war und in dem er Korruption in der Justiz nach der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs im Fall Savenda Management Servicesv Stanbic

Bank Zambia Limited vermutete. Thesummons erklärte, dass Sinjela einen Artikel mit der Überschrift "Das Urteil des Obersten Gerichtshofs von Sambia im Fall Savenda vs. Stanbic Bankis 'fragwürdig'" veröffentlichte, dessen Äußerungen als verächtlich angesehen wurden. Er wurde unter dem Vorwurf verurteilt, einen Artikel veröffentlicht zu haben, in dem behauptet wurde, dass die Richter Bestechungsgelder erhalten hätten, um ein früheres Urteil des Obersten Gerichtshofs, das zugunsten der Savenda Management Services ausfiel, aufzuheben. Zu seinem Geburtstag am 11. November begnadigte Präsident Lungu Sinjela und ließ ihn frei.

Im August wurde Chishimba Kambwili, Präsident der registrierten Partei des Nationaldemokratischen Kongresses (NDC), wegen krimineller Diffamierung von Präsident Lungu verhaftet, nachdem er ein Video veröffentlicht hatte, in dem er angeblich andeutete, dass das Staatsoberhaupt ein Hund sei. In dem Video, das in den sozialen Medien verbreitet wurde, sagte Kambwili: "Einige Hunde aus Chawamado werden des Reisens nicht müde". Chawama ist ein Township in der Hauptstadt Lusaka, in der Lungu früher lebte und als Parlamentsabgeordneter diente. In letzter Zeit ist Lungu ins Ausland gereist, unter anderem nach Indien und Japan. Die Verhaftung erfolgte zwei Tage, nachdem der staatliche Beamte für die Registrierung von Gesellschaften die Registrierung von Kamwilis NDC mit dem Hinweis auf Verfassungsmängel aufgehoben hatte:

Der Vorsitzende der New Labour Party, Fresher Siwale, wurde wegen Diffamierung des Präsidenten angeklagt. Das Gerichtsverfahren begann im Oktober, nachdem ein Magistrat aus Lusaka am 9. Oktober einen Antrag auf Aussetzung des Verfahrens abgelehnt hatte, in dem seine Anwälte die Verfassungsmäßigkeit der strafbaren Verleumdung vor dem Obersten Gerichtshof angefochten hatten.

In dieser Angelegenheit soll Siwale am 22. April 2018 in der Absicht, den Namen des Präsidenten Edgar Lungu lächerlich zu machen, eine Verleumdung veröffentlicht haben, in der er sagte, der sambische Präsident sei nicht der eigentliche Edgar Chagwa Lungu, sondern Jonathan Mutawale gewesen. Siwale wird auch beschuldigt, die Verhaftung von Präsident Lungu gefordert zu haben, weil er drei nationale Registrierungskarten besaß.

Am 4. März ordnete Sambias Rundfunkaufsichtsbehörde, die Independent Broadcasting Authority (IBA), eine einmonatige Suspendierung des regierungskritischen Fernsehsenders Prime TV an, nur wenige Tage nachdem die Regierungspartei Patriotische Front (PF) dem Sender Voreingenommenheit und Unprofessionalität vorgeworfen hatte. Die IBA zitierte eine unausgewogene Berichterstattung, meinungsbildende Nachrichten, Material, das wahrscheinlich zu Gewalt anregt, und den Gebrauch abfälliger Formulierungen, insbesondere während der Nachwahlen zum Sesheke-Parlament im Februar. Prime TV hat in der Vergangenheit die Regierung von Präsident Edgar Lungu offen kritisiert. Prime TV, das mehr als 60 Journalisten und Hilfskräfte beschäftigt, ist zusammen mit MUVI-TV einer der beiden größten privaten Sender. Dessen Lizenz wurde nach den Präsidentschaftswahlen 2016 ebenfalls ausgesetzt. Ebenfalls am 4. März verhängten die Behörden eine zweimonatige Suspendierung des in der Ostprovinz ansässigen Valley FM-Radios wegen angeblich unprofessionellen Verhaltens.

#### FREIHEIT DER FRIEDLICHEN VERSAMMLUNG UND VEREINIGUNG

Die Kader der Polizei und der regierenden PF-Partei störten weiterhin friedliche Versammlungen und das Recht auf Vereinigungsfreiheit, insbesondere während Wahlkampfperioden und Demonstrationen. Diejenigen, die verdächtigt wurden, für die Unterdrückung friedlicher

Versammlungen verantwortlich zu sein, waren bis zum Jahresende noch nicht vor Gericht gestellt worden. Zwischen dem 10. Januar und dem 12. Februar fand in sieben Bezirken in Lundazi ein intensiver politischer Wahlkampf im Rahmen der Nachwahlen der Parlamentarier in Sesheke und der Nachwahlen der Kommunalverwaltungen statt. Der Führer der oppositionellen Vereinigten Partei für nationale Entwicklung (UPND), Hakainde Hichilema, behauptete, die Polizei habe versucht, ihn und seine Anhänger in Sesheke zu ermorden, nachdem sie mit scharfer Munition auf ihn und seine Anhänger geschossen hatten. In Sesheke waren bewaffnete Polizisten und PF -Kader stark vertreten. Es kam zu Gewalttätigkeiten, als der UPND-Führer seine UPND-Aktivisten anwies, sich im Falle eines Angriffs zu verteidigen. Nach der gewaltsamen Auseinandersetzung zwischen den beiden politischen Parteien waren die Häuser einiger Menschen beschädigt worden, und viele erlitten Verletzungen. Verdächtige Täter wurden nie vor Gericht gestellt, aber vier Polizeibeamte wurden kurzerhand aus dem Dienst der Sambiapolizei entlassen, nachdem sie PF-Kader verprügelt hatten, die UPND-Anhänger in Sesheke verprügelt hatten. Die am 10. Oktober abgehaltenen Nachwahlen zum Vorsitzenden des Bezirksrats von Kaoma wurden auch durch gewalttätige Zusammenstöße zwischen UPND- und PF-Anhängern beeinträchtigt, die zu Sachbeschädigungen und dem Tod eines UPND-Jugendkaders, Lawrence Banda, führten. Laut UPND wurde Banda am 6. Oktober von einem bekannten PF-Jugendkader zweimal in den Kopf geschossen. Die Regierung erklärte, dass sie die Tötung des UPND-Kaders bedauere, und in einer Erklärung vom 7. Oktober verurteilte Präsident Lungu die Gewalt und Ermordung von Lawrence Banda und wies den Generalinspekteur der Polizei an, die Kontrolle über das Verfahren in Kaoma zu übernehmen. Am 9. Oktober hinderte die bewaffnete Polizei den Oppositionsführer Hichilema daran, in Kaoma und Mangango Wahlkampf zu führen. Um sicherzustellen, dass sich die Straflosigkeit nicht verfestigt, muss die sambische Polizei den Mord an Lawrence Banda untersuchen und diejenigen vor Gericht bringen, die verdächtigt werden, für den unrechtmäßigen Mord verantwortlich zu sein

## WIRTSCHAFTLICHE, SOZIALE UND KULTURELLE RECHTE

Die Ernährungssicherheit in West- und Südsambia verschlechterte sich aufgrund des Rückgangs der landwirtschaftlichen Produktion infolge von mangelnden Regenfällen. 2,3 Millionen Menschen waren nach offiziellen Angaben der SADC von Nahrungsmittel- und Existenzunsicherheit bedroht, wobei die Kinder von Unterernährung und verkümmertem Wachstum betroffen waren. Die schweren Dürreperioden zwischen 2015 und 2019 beeinträchtigten die Produktion von Wasserkraft und verringerten die Ernteerträge. Sambias Auslandsschulden in Höhe von über 10 Milliarden US-Dollar verschärften die Unfähigkeit, soziale Dienste wie Bildung zu leisten und die landwirtschaftliche Produktion zu unterstützen.